

SICHERN PESTIZIDE WIRKLICH UNSERE ERNÄHRUNG?



MYTHOS 1

„Ohne Pestizide hungert die Welt.“



FAKTENCHECK

- Trotz steigender Einsatzmengen und Innovationen im chemischen Pflanzenschutz leiden Menschen Hunger.
- Hunger ist eine Frage von Verteilung, Gerechtigkeit und Sicherheit, nicht allein von Produktionsmengen.
- Ein großer Flächenverbrauch für Tierfutter & Biosprit konkurriert mit dem Anbau lokaler Nahrungspflanzen.

DENKANSTOSS

Ernährungssicherheit bedeutet nicht nur Kalorienverfügbarkeit, sondern auch Zugang zu Ressourcen, Selbstbestimmung und soziale Absicherung.

Wer profitiert vom Pestizideinsatz?

MYTHOS 2

„Zugelassene Pestizide sind sicher.“



FAKTENCHECK

- Chemisch-synthetische Pestizide sind überall: im Essen, in der Luft, im Wasser, in Wohnungen, auf Spielplätzen – sogar in uns Menschen.
- Weltweit leiden Menschen unter Vergiftungen und Erkrankungen durch Pestizide.
- Die Risikobewertung vernachlässigt u.a. Cocktaileffekte und Auswirkungen auf Artenvielfalt und Nahrungsnetze.

DENKANSTOSS

In vielen Ländern der Welt fehlen Regulierungen und Risikominderungsmaßnahmen oder sind unzureichend.

Wie können wir uns und andere schützen?

MYTHOS 3

„Nicht-chemischer Pflanzenschutz wirkt nicht.“



FAKTENCHECK

- Chemisch-synthetische Pestizide verlieren ihre Wirkung durch Resistenzen.
- Biologische Verfahren wirken vorbeugend und nachhaltig.
- Biologische Verfahren fördern und nutzen Nützlinge und natürliche Regulationsprozesse.

DENKANSTOSS

Die Preise der Lebensmittel bilden die Kosten für Umwelt- und Gesundheitsschäden durch chemisch-synthetische Pestizide nicht ab.

Wer zahlt für die Nebenwirkungen des Pestizideinsatzes?

MYTHOS 4

„Nur Pestizide helfen gegen neue Schädlinge.“



FAKTENCHECK

- Anbau für Export und Weltmarkt begünstigen die Verbreitung gebietsfremder Arten.
- Monokulturen und konventionelle Agrarsysteme erleichtern die Ansiedelung von neuen Schädlingen und verschärfen die Abhängigkeit von fossilen Betriebsmitteln.
- Chemisch-synthetische Mittel wirken kurzfristig aber nicht dauerhaft gegen neue Schädlinge und Pflanzenkrankheiten.

DENKANSTOSS

Agrarökologie stärkt die biologische Vielfalt, nutzt natürliche Kreisläufe und steigert die Widerstandsfähigkeit landwirtschaftlicher Systeme – auch gegen Klimaschocks.

Kann mehr Chemie auf den Feldern wirklich zukunftssicher sein?

